



Rezensionen

Eva Roth-Heege: Ofenkeramik und Kachelöfen – Typologie, Terminologie und Rekonstruktion im deutschsprachigen Raum (CH, D, A, FL).

Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 39, hg. v. Schweizerischen Burgenverein, Basel 2012

380 Seiten, 326 farbige Textabb., Ofenglossar mit 557 Abb., ISBN 978-3-908182-23-8, 65 Euro

Jeder Denkmalpfleger, egal ob in der Bau- und Kunstdenkmalpflege oder Archäologie tätig, kommt über kurz oder lang mit Kachelöfen oder deren Fragmenten in Kontakt. Dabei wird man feststellen, dass es zu Öfen und Ofenkeramik, im Gegensatz zur Geschirrkernamik, bislang keine einheitliche Terminologie gab. Eva Roth-Heege hat es sich mit ihren zehn Mitautoren und 22 Übersetzern zum Ziel gesetzt, für den deutschsprachigen Raum Mitteleuropas einen solchen Leitfaden mit einem verbindlichen Glossar zu erarbeiten.

Grundlage der Veröffentlichung ist die Ofenkeramik aus den schweizerischen Kantonen.

Der Typenkatalog (Kap. F) für abweichende und ergänzende Kacheltypen wurde gezielt um Objekte aus Deutschland, Österreich und Liechtenstein erweitert. Die Typologie und Terminologie basiert auf der bereits 1980 im Schweizerischen Burgenverein erschienenen Studie von Jürg Tauber (Herd und Ofen im Mittelalter, Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Bd. 7), bringt die damaligen Forschungsansätze auf den neuesten Stand und verknüpft diesen mit dem Forschungsstand in den Nachbarländern.

An die einleitende Definition des Kachelofens als Heizofen (Kap. B) schließt sich ein Überblick zu dessen Entstehungsgeschichte ab dem 8./9. Jahrhundert im Elsass, Südwestdeutschland und der Nordwestschweiz an. Ausführlich und kenntnisreich wird die Ofenkachelforschung im 19./20. Jahrhundert dargestellt. Ein weiteres anschaulich bebildertes Kapitel widmet sich der Herstellungstechnik von Ofenkeramik vom 11./12. bis zum 20. Jahrhundert (Kap. C). Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Modeltechnik des Mittelalters und den Dekorationstechniken für Ofenkeramik. Hier wird auch auf grafische Vorlagen und ihre Umsetzung eingegangen. Ferner werden an einem Beispiel die Technik der Überschlagsöfen und die industrielle Kachelofenfertigung im 19./20. Jahrhundert beleuchtet.

Kapitel D geht der Frage nach, wie Kachelöfen auf der Basis archäologischer Bodenfunde (Ofenlehm

und Ofenkacheln) rekonstruiert werden können. Neben zeitgenössischen Bildquellen werden hierzu Ofenmodelle beziehungsweise Puppenstubenöfen herangezogen. Die größte Sammlung von insgesamt 18 Ofenmodellen des 16./17. Jahrhunderts in der Schweiz im Historischen Museum Basel wird dazu vorgestellt.

Der Dokumentation von Ofenkacheln ist ein eigenes Kapitel (Kap. E) gewidmet. Sehr klar wird herausgearbeitet, dass die Beschreibungs- und Dokumentationsmethoden von der jeweiligen Fragestellung oder vom Forschungsansatz abhängen. Abschließend enthält das Buch die Typologie der Ofenkeramik und das Glossar in siebzehn Sprachen (Kap. F). Jeder Kacheltyp wird beschrieben, eventuelle Definitionsprobleme werden diskutiert. Die am Ofen sichtbare Grundform der Kachel ist in der Regel das wesentliche Benennungskriterium. Die umfassende Terminologie und ihre Einzelbegriffe greifen auf Bezeichnungen zurück, die im wissenschaftlichen Alltag heute zum überwiegenden Teil schon existieren, und bilden keine neuen Begriffe. Widersprüche oder unklare Benennungen können hier aufgrund regional unterschiedlicher Traditionen und differierender Forschungslage nicht ausbleiben. Diese werden bewusst nicht aufgelöst, sondern erläutert und durch Beispielabbildungen erklärt und illustriert.

In Zusammenarbeit mit den beteiligten Autoren ist es Eva Roth-Heege gelungen, eine in sich stimmige Typologie und Terminologie zu entwickeln, die die Grundlage für eine sprachliche und strukturelle Vereinheitlichung künftiger Ofenkachelforschungen im mitteleuropäischen Raum bietet. Das Buch wird man nicht zuletzt wegen seiner durchweg guten Abbildungen gerne zur Hand nehmen.

Bertram Jenisch